



*An die Vertreterinnen und Vertreter
der Münchner Presse*

München, 17. Mai 2018

HEIMATBODEN München: „Es ist manipuliert worden“. **Petitionsübergabe im Bayerischen Landtag**

Die Auseinandersetzung um die SEM, die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme, im Nordosten von München hat jetzt via einer Petition der Initiative HEIMATBODEN München den Bayerischen Landtag erreicht. Auf einem knapp 680 Hektar großen, überwiegend landwirtschaftlich genutzten Areal jenseits der S8-Trasse zwischen Dagfing, Engelschalking und Johanneskirchen, sollen einmal nach letzten Vorgaben des Planungsreferats der Stadt 30.000 Menschen leben und weitere 12.000 arbeiten.

Unter dem Titel „Transparenz und Rechtsstaatlichkeit statt Damoklesschwert SEM“ übergab HEIMATBODEN-Rechtsanwalt Benno Ziegler die Eingabe – unterstützt von Robert Brannekämper, Vize-Chef des Bogenhausener Bezirksausschusses und CSU-Landtagsabgeordneter – an den Landtagsabgeordneten Dr. Harald Schwartz, Vorsitzender des Petitionsausschusses im Maximilianeum.

Die Ziele von HEIMATBODEN: Falsche Bodenrichtwerte und die Bildung falscher Bodenrichtwertzonen durch den Gutachterausschuss der Stadt für die Zukunft ausschließen und fehlerhafte Darstellungen in den Bodenrichtwertkarten korrigieren. Verbunden damit ist die Forderung, den „Gutachterausschuss unabhängig zusammensetzen und Personen-überschneidungen mit Mitarbeitern zu vermeiden, die gleichzeitig für Fragen der Baulandentwicklung Münchens zuständig sind.“ Dazu soll gemäß Ziegler „Öffentlichkeit hergestellt werden“.

„Es ist unfassbar, was da alles abgelaufen ist und noch weiter abläuft. Es wird manipuliert, Gesetze sind konterkariert worden. Rechtliche Vorgaben wurden im Interesse von Grundstückskäufern kaschiert, mit den Bodenrichtwerten wird gespielt, Spekulationen wurden ermöglicht. Die Verwaltung im Rathaus informiert den Stadtrat falsch.“ Die Vorwürfe von Ziegler in Richtung Verwaltung und SEM-Gutachterausschuss sind knallhart.

Das Fazit des Rechtsanwalts: „Die Petition ist unser letztes Mittel. Wir haben keine andere Chance mehr als das Petitionsrecht. Die Regierung soll wieder für Ordnung sorgen.“ Dazu Schwartz: „Bodenpreismanipulation – das ist ein harter Vorwurf.“ Und weiter zur Klarstellung: „Der Petitionsausschuss ist kein Gericht, ist keine Rechtsaufsicht. Wir geben eine politische Bewertung ab. Deshalb sollte man sonstige Rechtsmittel weiter verfolgen.“

HEIMATBODEN-Pressesprecher Josef Glasl stellte klar: „Es geht ums Miteinander. Wir wollen Wahrheit und Klarheit erreichen. Die SEM im Nordosten ist ja nur eine von vielen Städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen in Bayern. Wenn's überall so läuft, haben wir im Freistaat einen Flächenbrand. Die Uhr tickt, die Leute haben Angst.“

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

CSU-Fraktion im BA-Bogenhausen:

Herrn Robert Brannekämper, MdL
Tel. 0171 2140334
E-Mail: brannekaemper@ihr-mdl.de

HEIMATBODEN:

Herrn Josef Glasl, Pressesprecher
Tel. 0171 8360089